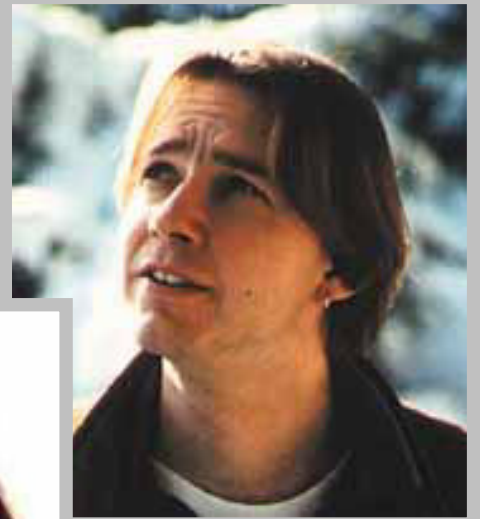


Honky Tonk Notice

Nr. 86/ Juni 2001



Shady Mix (USA)

16. Bluegrass Festival auf dem Grunderinseli Thun, 14. Juli 2001



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

whatever we do - we do it the american way

www.cwcb.ch

Impressum

Herausgeber COUNTRY & WESTERN CLUB BERN
Postfach, CH-3097 Liebefeld-Bern
PC-30-35662-6
Tel 031 812 02 34 / Fax 031 812 02 39
E-mail: cwcb@gmx.ch
Homepages: www.cwcb.ch
www.countrynight.ch

Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	031 812 02 32	Tony J. Baumgartner
Vizepräsident	026 670 28 53	Reto Winkler
Kassier	079 406 02 14	André Weibel
Sekretär	032 373 29 43	Pierre-André Blaser
Beisitzerin	031 829 34 30	Christine Stebler
Beisitzer	031 972 07 33	Uwe Grampe

Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

Inseratenpreise	Rückseite = A5	Fr.	130.—
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.—
	Halbe Seite = A6	Fr.	50.—
	Viertel Seite = A7 (Visitenkarte)	Fr.	30.—

Redaktion Monika Wüthrich
Grueneburg 187
3213 Kleinbödingen FR
026 674 00 94
E-mail: htn-redaktion@gmx.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner Tony J., Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Weibel André, Wüthrich Jürg, Zosso Erwin, Zurbrügg Martin

Titelbild Shady Mix (USA/D) am 16. Bluegrass Festival Grunderinseli

Auflage 300 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 18. Juli 2001 !

Brent Moyer & Band

1. Mai 2001 im Bschüttloch auf dem Dürrenberg, Niedermuhlern

What a big show in this little shithouse !

Ende April erreichte uns Mitglieder ein Flugblatt mit dem Konzerthinweis auf den ersten Mai "Brent Moyer & Band" im Bschüttloch. Unser Vorstand hatte kurzentschlossen die Gelegenheit beim Schopf gepackt und ein Konzert mit Brent Moyer mit Band organisiert. Kaum zu glauben, dass wir das Konzert im persönlichen kleinen Rahmen von T.J.s Bschüttloch erleben durften. Neben Brent Moyer an der Gitarre, spielte JRobert, ein überaus musikalischer Typ an der Fiddle und an der Mandoline; mit dabei war der Bassist Jerry Linn und die Singer/Songwriterin Lana Brown. Abwechslungsweise übernahmen alle mindestens einmal den Gesangspart, selbst der Bassist trat einmal als Leadsänger hervor. Neben Brent, stellte auch Lana Songs aus ihrer neuen CD vor, welche brandheiss, noch ohne Umschläge, an diesem Abend zu erwerben war. Jeder Musiker war eine Klasse für sich, speziell zu erwähnen ist hier JRoberts, welcher mit seinem musikalischen Können wie auch mit seinem positiven Wesen das Publikum sofort zu begeistern vermochte. A propos Publikum, auch die Rodeo Ranchers waren fast vollzählig zugegen. Brent lud Ursula Hotz zum Mitsingen ein, welche sofort mitmachte - toll haben sie's gemacht.



What a great concert in this little shithouse..!. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren, Gastgeber sowie an alle die in irgend einer Art mitgeholfen haben, kurzfristig ein so tolles Konzert zu organisieren. Schön wäre es, wenn unsere Clubmitglieder auch so flexibel wären wie der Vorstand, so könnten sie bei nächster Gelegenheit vermehrt von deren Wirken profitieren...

Lotti Hutmacher



JRoberts, Lana Brown, Gast Ursula Hotz, Jerry Linn und Brent Moyer

Club Notices

- Soll uns keiner sagen, Ihr findet den Austragungsort des **Football-Spieles** nicht, welches wir am **24. Juni** im Rahmen eines Club-Treffs besuchen werden. Jedes Mitglied erhält ein separates Flugblatt, auf dessen Rückseite Plan und Wegbeschreibung aufgedruckt sind und im Zweifelsfall gibt Tel. 079 300 20 10 Auskunft.

- Sommerzeit = Ausflugszeit. Ein empfehlenswertes Ziel für Wanderer, Biker usw. ist die Little Ranch unseres Mitglieds Joel Fuhrer. Im Jura, genauer zwischen St. Imier und La Chaux-de-Fonds, besitzen er und seine Frau Lory ein idyllisches Fleckchen Erde, das es sich zu besuchen lohnt. Die Adresse:
Droit-de-Renan
2333 La Ferrière
Tel./Fax 032 963 12 08.



- Damit das **Adventure Weekend** vom **25. und 26. August** wieder so toll werden wird, begab sich T.J. bereits auf Erkundungstour. Er hat sich wieder spannende Aktivitäten ausgesucht, sowohl zu Wasser als auch zu Pferd. Reserviert Euch das Weekend und schickt die persönliche Einladung, die alle Mitglieder diese Tage erhalten, umgehend zurück. Nichtmitglieder sind natürlich wie immer ebenfalls herzlich willkommen.
- Am **1. September 2001** werden sich **Brigitte Hubacher & Thomas Baschung** in der St. Martinskapelle, Einsiedeln das Ja-Wort geben. Wir wünschen dem Brautpaar schon heute alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.
- Für die **17th International Country Night Bern** vom 4. November stehen die Vertragsverhandlungen mit den Künstlern kurz vor dem Abschluss. Eines sei hier schon verraten: Es werden unter anderem wieder hochkarätige amerikanische Interpreten auf der Bühne von Ortschwaben stehen. Auf den Geschmack des OK-Präsidenten Reto könnt Ihr Euch mit Sicherheit verlassen.

Gesucht - Wanted

Wer hat eine CD der "**Los Mariachis del Mariachi**", die anlässlich der Country Night 1995 bei uns gespielt haben, zu verkaufen?

Verena Kuhn, Elisabethenstrasse 21, 3014 Bern
sucht nach einer solchen CD.

(Tel.: 031 332 38 67)

ACM Awards 2001

9. Mai 2001



Die Verleihung der **36. ACM (Academy of Country Music) Awards** live im Fernsehen ist eine der großen Shows der Country-Musik in den USA, obschon einige der populärsten Interpreten dieses Jahr nicht aufgetreten sind. So standen **Garth Brooks, Reba McEntire, The Dixie Chicks, Faith Hill, Shania Twain, Vince Gill** und **Tim McGraw** als Mitwirkende nicht zur Verfügung.

Die ACM-Award-Verleihung wurde letztes Jahr wegen massiver Soundprobleme kritisiert, die während der Sendung aufgetreten waren. Was aber nicht den Grund der Absenz der Superstars ausmacht. Einige der Künstler sind mit der Produktion von neuen Alben beschäftigt, andere haben kein neues Album zu präsentieren oder setzen dieses Jahr einfach aus. Dieses trifft die ACM zu einem besonders ungünstigen Zeitpunkt, denn es ist das letzte Jahr des laufenden Vertrages mit CBS. Falls die Einschaltquoten einen erheblichen Rückgang verzeichnen, rechnet man in Nashville damit, dass die ACM-Award-Verleihung in Zukunft nur noch über Kabel zu sehen sein wird.

Als Show-Moderatorin wurde **Lee Ann Rimes** verpflichtet, von welcher die Veranstalter aufgrund Lee Anns Hitparadenpräsenz neues Publikum, sprich eine höhere Zuschauerzahl, erwarten. Showeinlagen gab es von **Alan Jackson, Jessica Andrews, Diamond Rio, Montgomery Gentry, Brooks & Dunn, Kenny Chesney, Billy Gilman, Toby Keith, Lonestar, Jo Dee Messina, Brad Paisley, SHeDAISY, The Warren Brothers** mit **Sara Evans, Lee Ann Womack** und **Dwight Yoakam**. Lee Ann Rimes selbst trat auch als Sängerin auf.



Als Präsentatoren der Gewinner traten unter anderem **Tracy Byrd, Mark Chesnutt, Terri Clark, The Early Show Moderatorinnen Jane Clayson und Leeza Gibbons, Patty Loveless, Ty Herndon, Ronnie Milsap, Buck Owens, Collin Raye, Tina Wesson, Lari White, und Chely Wright** auf. Sie hatten die Ehre, den jeweiligen Gewinnern die Preise zu überreichen. **The Dixie Chicks** und **Lee Ann Womack** mit den **Sons of Desert** gingen mit jeweils drei Awards als Sieger des Abends hervor.

Die ACM Gewinner 2001:

Entertainer des Jahres:

Top Sängerin:

Top Sänger:

Top Duo:

Gesangsgruppe des Jahres:

Top Neue Sängerin:

Top Neuer Sänger:

Top Neues Duett oder Gruppe:

The Dixie Chicks

Faith Hill

Toby Keith

Brooks & Dunn

The Dixie Chicks

Jamie O'Neal

Keith Urban

Rascal Flatts

Video des Jahres

(Award für die Produktion / Regie)

"Goodbye Earl"

Dixie Chicks

Produzent: Keely Gould

Regisseur: Evan Bernard



Album des Jahres

(Award für den Künstler / Produzenten / Record Company)

How Do You Like Me Now?!

Toby Keith

Produzent: James Stroud and Toby Keith

Record Company: DreamWorks Records



Single des Jahres

(Award für den Künstler / Produzenten / Record Company)

"I Hope You Dance"

Lee Ann Womack w/Sons of the Desert

Produzent: Mark Wright

Record Company: MCA Nashville



Song des Jahres

(Award für den Komponisten / Herausgeber / Künstler)

"I Hope You Dance"

Lee Ann Womack w/Sons of the Desert

Komponisten: Mark D. Sanders and Tia Sellers

Verleger: Universal MCA Music Publishing,

Soda Creek Songs (ASCAP),

Choice Is Tragic Music and

Ensign Music Corporation (BMI)

Gesangs-Ereignis des Jahres

Award für den Künstler / Produzenten

"I Hope You Dance"

Lee Ann Womack mit Sons of the Desert

Produzent: Mark Wright

Lotti Hutmacher

Berner Western Trophy

Burgdorf, 24. Mai 2001

Um 10.00 Uhr trafen wir uns im Restaurant zur Gedult in Burgdorf. Die mit dem weitesten Anfahrtswegen waren die ersten. Nach einem kleinen Muntermacher fuhren wir zum Gelände der Mühle Dür, wo zum dritten Mal die Berner Western Trophy stattfand. 47 Teilnehmer waren gemeldet, die sich in den verschiedenen Prüfungen Novice Amateur Showmanship at Halter, Novice Amateur Western Pleasure, Novice Trail, Beach Jackpottrail, Novice Amateur Western Horsemanship und Novice Amateur Reining massen.

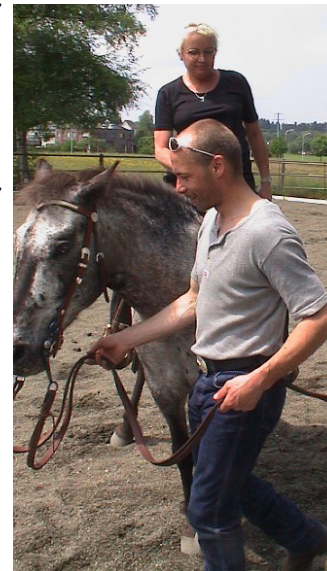
Damit wir einen besseren Einblick in diese Sportart erhielten, erklärten uns Roland und Cornelia Aeberhard mit ihrem Appaloosa White Black Hawk (kurz 'Sam' genannt), was bei den verschiedenen Prüfungen gefordert wird und welche Punkte bei den Pferden und Reitern benotet werden.



Während der Mittagspause zeigte eine Vierergruppe, dass nicht nur "amerikanische" Pferde wie Quarter, Paints und Appaloosas zur Arbeit mit Kühen zu gebrauchen sind: Mit vier rassigen Camarque-Pferden boten sie eine temperamentvolle Show. Eine Einlage ganz anderer Art zeigte die Square-Dancegruppe 'Dancing Bears' aus Bern.

Im Verlaufe des Nachmittags verlagerte sich ein Teil der Clubmitglieder nach Niedermuhlern. Dort liessen wir die Auffahrt bei gutem Wein, einem Stück Fleisch vom Grill und angeregten Gesprächen ausklingen. Apropos ausklingen - wir hatten sogar Live Music: Dennis Baumgartner (nach seinen Angaben noch Anfänger auf der Gitarre) spielte für uns "Blowing In The Wind" vom Geburtstagskind Bob Dylan und andere Lieder.

Monika Wüthrich



News... Klatsch... Tratsch...

- Der **Go West Saloon** in Schwanden (3054 Schüpfen) hat neue Besitzer. Franz und Gertrud Affentranger haben das Hotel übernommen und es am 1. Mai neu eröffnet. Neben dem Hotel, der Country-Grill-Bar und dem Restaurant bieten sie 1'000 m² Fläche für Partys, Feste, Festivals und Musikanlässe aller Art an. Weitere Infos unter www.gowest-hotel.ch.



- **Dolly Parton** wird in die Hall of Fame aufgenommen. Die Countrymusikerin ist ein Multitalent: Sie singt, musiziert, arbeitet als Schauspielerin und ist erfolgreich als Geschäftsfrau. Dies passt so gar nicht zum Image des blonden Dummchens, das manche der 55-Jährigen anhängen wollen. Besonders am Herzen liegt Dolly das Songschreiben. Mehr als 3000 Lieder hat sie in ihrer bereits mehr als 40-jährigen Karriere geschrieben. Dafür wird Dolly Parton am 14. Juni 2001 in New York gemeinsam mit **Eric Clapton, Willy Nelson, Billy Joel, Dianne Warren** und **Gloria Estefan** in die renommierte Songwriters' Hall of Fame aufgenommen.
- www.mypage.bluewin.ch/honkytonkpickers lautet die Internetadresse der **Honky Tonk Pickers**. Da könnt ihr unter anderem die Gigliste einsehen. Die E-Mail-Adresse lautet: andyzahnd@bluewin.ch
- Als Künstler für die Country Night Gstaad vom 7./8. September konnten bereits **Sara Evans, Collin Raye** und **Gary Allan** verpflichtet werden.
- **Lee Roy Parnell's** erstes neue Studioalbum seit vier Jahren wird am 12. Juni von Vanguard Records herausgegeben. „Tell the Truth“ wurde in den Muscle Shoals Sound Studios aufgenommen. Musikalische Hilfe erhielt er von **Keb' Mo,' Bonnie Bramlett, Delbert McClinton** und dem **Mississippi Mass Choir**.
- **Emmylou Harris, Willie Nelson, Nanci Griffith, Steve Earle, John Prine, Guy Clark** und die **Cowboy Junkies** sind Künstler, welche auf dem Album von Poet „A Tribute to Townes Van Zandt“ mitwirken. Das Album wird zu Ehren der Werke des verstorbenen Singer/Songwriters aufgenommen, es soll per Ende Juli veröffentlicht werden.
- **Patty Loveless** und Ehemann und Produzent **Emory Gordy Jr.** sind an den Abschlussarbeiten zu Pattys neuer CD „Mountain Soul“, welche am 26. Juni veröffentlicht werden soll. Unter anderen wirken **Ricky Skaggs** wie auch **Travis Tritt** als Gastmusiker mit.
- **Shania Twain** und ihr Mann **John „Mutt“ Lange** freuen sich auf ihren gemeinsamen Nachwuchs. Shantias nächstes Album ist für 2002 geplant. Wenn die Geburt planmässig verläuft, will sie dann bereits eine grosse Promotiontour absolvieren.
- Bluegrass Legende **Earl Scruggs** will am 1. August 2001 sein **Earl Scruggs and Friends Duett-Album** veröffentlichen. Er wird begleitet von **Elton John, Melissa Etheridge, Sting, Dwight Yoakam, Billy Bob Thornton, John Fogerty, Don Henley, Johnny Cash, Rosanne Cash, Komödiant Steve Martin, Marty Stuart, Paul Shaffer, Leon Russell** und **Travis Tritt**.

- **The Derailers**, aus Austin, Texas, haben ein Vertrag mit Sony's Label Lucky Dog unterschrieben. Kyle Lehning, welcher viele Randy Travis CD's produzierte, arbeitet neu mit dem Quartett. Er ersetzt Dave Alvin, welcher die ersten drei Alben der Derailers im '60s Bakersfield Sound hervorbrachte. Veröffentlicht wird das neue Album am 14. August 2001. Die CD wird ein Mix aus bandeigenem Material sowie Songs von **Jim Lauderdale**, **Kostas**, **Melba Montgomery** und **Charlie Rich**. **Delbert McClinton** spielt auf einem Song die Mundharmonika.
- **Sara Evans** liess sich für das Magazin The Nashville Szene für den Summer Guide, ablichten, dort ist sie auf der Titelseite im Badeanzug zu sehen. Es ist jedes Jahr sehr von Interesse, welcher Star im Badeanzug zu sehen sein wird. Sara Evans ist nun nicht nur erfolgreich in den Charts, sondern hat auch durchaus die Chance als Model Karriere zu machen.
- Die Songwriterin **Stephanie Bentley** ist am 15. Mai 2001 in Beverly Hills, Calif. anlässlich der **49. BMI Pop Awards** Verleihung mit der „Pop Song of the Year Trophy“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung erhielt sie als Songwriterin des **Fait Hill Hitsongs „Breathe“**, den sie zusammen mit Co-Autorin **Holly Lamar** geschrieben hat. Der Titel wird an den Song vergeben, der die meisten Radio-Einsätze hatte.
- **Travis Tritt** erhält im August eine Auszeichnung von Kriegs-Veteranen. Der Award wird an Künstler und Sportler vergeben, die sich mit ihrer Arbeit für die Sache der Kriegsveteranen eingesetzt. Travis erhält die Auszeichnung für einige seiner Videos, in denen behinderte Kriegsveteranen portraitiert werden. "Anymore", "Tell Me I Was Dreaming" und "If I Lost You" zeigen Travis Tritt in der Rolle von Mac Singleton, einem auf den Rollstuhl angewiesenen Vietnamveteranen. Auch das Video "Travis Tritt - A Celebration" wurde während einer Vorstellung für behinderte Veteranen in Utah aufgenommen. Von 1994 bis 1996 war Travis Sprecher für die "Behinderten Amerikanischen Veteranen". Die Auszeichnung wird während der 102. National Convention in Milwaukee vom 18. - 24. August übergeben.
- Der amerikanische TV Sender WB, gehört Warner Bros., gab bekannt, dass die neue Sitcom mit **Reba McEntire** nicht wie geplant den Titel "Deep in the Heart" trägt, sondern nach der Hauptdarstellerin "Reba" benannt wird. Die Serie startet im Herbst in den USA.
- **Marco Gottardi** hat einen neuen Gitarristen, seit kurzem zupft Marc Portmann die Seiten für die Silver Dollar Band.
- Am 3. Februar hat **Country Stew** ihre neue CD getauft. **Angy Burri** übernahm die Patenschaft für dieses Werk.
- Anlässlich der Generalversammlung hat der **Country Music Club of Switzerland** (CMC) einen neuen Vorstand gewählt. Er besteht nun aus Arthur Furrer, Präsident, Martin Seiler (Desert Rats), Heinz Scheller (Tennessee), Häsi Schild ex Präsi (Texas Two Steper), und Roland Kinkel (Country Festival Teufen).
- Am 7 Juni läuft in den Schweizer Kinos der Film **Pearl Habor** an. Bei der Weltpremiere dieses Films auf dem Flugzeugträger USS John C. Stennis vor Hawaii sollte **Faith Hill** nur anwesend sein. Die Premieregäste forderten aber ihren Auftritt und so sang Faith den Titelsong „There You'll Be“ aus dem Pearl Habor Soundtrack.



- **Billy Ray Cyrus** wird auch in der nächsten Staffel der Fernsehserie "Doc" dabei sein. Die Serie hat mit die höchsten Einschaltquoten auf dem amerikanischen TV-Sender "PAX-TV". Allerdings wird Billy Ray nach der Fan Fair erst einmal durch 50 US-Städte Touren.

- Während der ACM Awards wurde beim Duett von Clint Black und Lisa Hartmann das Foto ihrer kleinen Tochter **Lily Pearl Black** eingeblendet. Das führte dazu, dass die Webseite von Clint Black zusammenbrach. Viele Fans wollten dann nämlich die Fotos sehen, die Clint Black selbst aufgenommen hatte. Inzwischen steht die Seite wieder und kann über unsere Webseiten erreicht werden.



- Gemäss **Martie Seidel** von den **Dixie Chicks** wird es in diesem Jahr kein neues Album von den Dixie Chicks geben. Geplant sei ein neues Album 2002 und eine Tour nicht vor 2003. Die Fans können dieses Jahr die Dixie Chicks nur während einer Benifiz Show im September live erleben.

- Vor kurzem ging das Gerücht um, dass **Lorrie Morgan** und **Sammy Kershaw** ihre Verlobung bekannt gegeben haben. Als Termin für die Hochzeit war der 29. September 2001 ins Auge gefasst worden. Nun haben die Beiden beschlossen sich in aller Stille das "Ja"-Wort zu geben und sind damit jetzt Mann und Frau. Herzlichen Glückwunsch!



- Am 13. Juni 2001 werden sich mehrere Country Künstler zusammenfinden, um in der Carnegie Hall live den Soundtrack zu dem Film **O' Brother Where Art Thou?** auf die Bühne zu bringen. Die CD wurde in Amerika bereits mit Platin für über eine Million verkaufte CD's ausgezeichnet. Bei dem Konzert sind mit dabei: **Alison Krauss and Union Station, John Hartford, Gillian Welch, Ralph Stanley, Norman Blake, Dan Tyminski, Chris Thomas King, Fairfield Four, The Whites, The Cox Family, The Peasall Sisters** und viele andere mehr.

- **Loretta Lynn** eröffnete am 26. Mai das "**Coalminers Daughter Museum**". Die Queen der Country-Music hat den zweitausend Quadratmeter großen Komplex auf ihrer Ranch in Hurricane Mills, Tennessee errichten lassen.

- Die Bündner Gruppe **Nevada** wird im Juli nach Nashville fahren, um dort ein neues Album einzuspielen. Brend Moyer wird das Werk produzieren.

- Der Soundtrack den neuen Film "**Songcatcher**", welcher im Juni in die Kinos kommen wird, enthält zahlreiche Songs von Country Künstlern. Das Album ist bereits seit dem 8. Mai veröffentlicht und beinhaltet Songs von **Patty Loveless, Julie Miller, Deana Carter, Allison Moorer, Gillian Welch, Sara Evans, Rosanne Cash, Maria McKee, Iris DeMent, Hazel Dickens** und **Emmylou Harris**.



- **Mary Chapin Carpenters** neues Album trägt den Titel "**Time*Sex*Love**" (Kurzversion), ausgeschrieben lautet der Titel "Time is the Great Gift, Sex is the Great Equalizer, Love ist the Great Mystery". Den Titel hat Mary's Gitarrist und Co-Produzent **John Jennings** vergeben. Aufgenommen wurde das Album in London's Air Studios und ist bereits seit dem 29. Mai auf dem Markt.

Bowling Plauschturnier

28. April 2001 im Bowling Center Bern

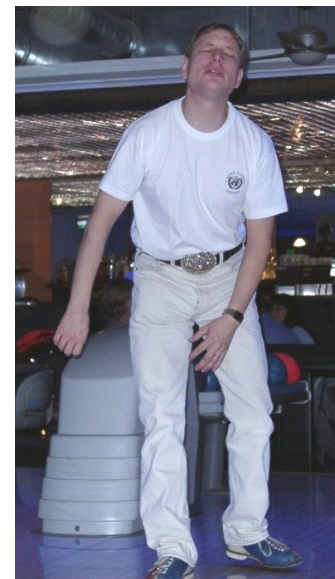
Neuer alter Gewinner des Wanderpreises

Das diesjährige Plauschturnier für Anfänger und Könner wurde wiederum im Bowling Center Bern (Marzili) durchgeführt. 23 Personen (Club-Mitglieder wie auch Nichtmitglieder) beteiligten sich an diesem Plauschturnier und gaben alle ihr Bestes, um in die Preisränge zu kommen. Rolf dominierte deutlich, als es um die Vergabe des Wanderpreises ging. Peter Schneider, letztes Jahr noch harter Konkurrent, landete schon ziemlich abgeschlagen auf dem 6. Rang; dass er es besser könnte, bewies er nach der offiziellen Wertung in einem freien Durchgang. Zweitplatzierte wurde Neumitglied Ruedi Enderli und als bestes Nichtmitglied gewann André Zenger (mit dem 3. Gesamtrang) eine einjährige Gratismitgliedschaft im Country & Western Club Bern.

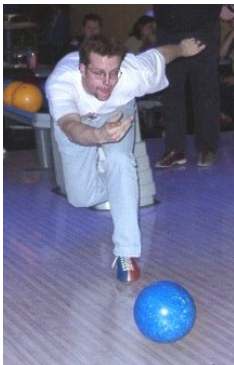


Die Besten (von links): Ruedi Enderli, Rolf Wenger, Markus Schenker, Martha Amstutz, André Zenger

Martha führte die Spitze der Frauen an und den Zufallspreis (Trostpreis) konnte Markus Schenker entgegennehmen. Dass Bowling auch für die nicht mehr ganz Jungen ein toller Sport ist, bewiesen einmal mehr Vreni Spahr und ihre Schwester Annemarie.

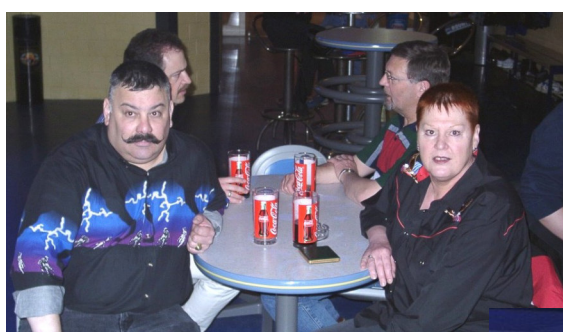


Verschiedene Wurftechniken (und die Enttäuschung, wenn's doch wieder nicht zum ‚Strike‘ reichte).



Herzliche Gratulation an alle Teilnehmer - ich glaube Spass hatten wir alle.

Rang	Name	Mitglied	Total Pt (Vorjahr)	Preisgewinn
1	Wenger Rolf	x	260 (248)	Wanderpokal und bestes Mitglied
2	Enderli Ruedi	x	227	
3	Zenger André		222	Bestes Nichtmitglied
4	Baumgartner T.J.	x	210 (206)	
5	Baschung Tom	x	202 (194)	
6	Schneider Peter		200 (241)	
7	Amstutz Martha	x	199	Beste Frau
8	Rohner Anne-Yolande	x	195	
9	Weibel André	x	194 (182)	
10	Dorn Roland	x	190	
11	Schneider Norbert	x	186	
12	Muhmenthaler Ursula	x	179 (158)	
13	Hutmacher Lotti	x	178 (135)	
13	von Gunten Conny		178 (217)	
15	Spahr Verena	x	175 (179)	
16	Baumgartner Marga	x	172 (154)	
17	Siegrist Heidy		169	
18	Grossenbacher Annemarie		163 (179)	
19	Schenker Markus	x	157	Zufallspreis/Trostpreis
20	Dorn Karin		155	
21	Hubacher Brigitte		152	
22	Lehmann Therese	x	140	

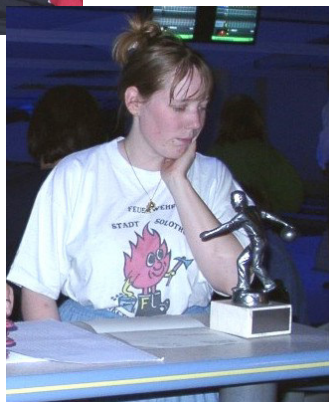


Während einige Neumitglieder zum ersten Mal Kontakt mit dem CWCB aufnehmen ...



... gehört Vreni (r) doch seit Jahren zu den aktiven Teilnehmern am Bowling-Plausch.

Tja, Brigitte: Für den Gewinn des Wanderpokals musst Du wohl noch etwas üben geh'n ...



Alle Anfang ist hart

Start der Thun Tigers in die American Football Saison

Die ersten Spiele: Länger als angenommen mussten wir auf den Beginn unserer ersten Meisterschaftssaison warten, wurden doch gleich die ersten 3 Spiele wegen Regen und Schnee verschoben. Dabei waren wir seit dem Trainings-Camp vom 15. bis 18. März und dem Vorbereitungsspiel vom 1. April gegen die Königbrunn Ants heiss auf den Saisonauftakt.



So reisten wir am 6. Mai zu den Sharks nach Lausanne. Noch ungewiss, was wir zu erwarten hatten: "Besteht für uns überhaupt eine Chance oder dürfen wir bloss auf das Erzielen einzelner Punkte hoffen?". - Gleich nach dem Kick-Off hatten wir keine Zeit mehr, nervös zu sein, denn wir wurden von den Sharks regelrecht überrollt. Das Endresultat spricht für sich (51 : 0).

Am Sonntag darauf wollten wir es bei unserem ersten Heimspiel auf dem Sportplatz Schönau in Steffisburg gegen die Gladiators beider Basel besser machen. Eine qualitative Steigerung war auch vorhanden, wenngleich das Resultat nicht danach aussieht (0 : 54).



So warten wir halt immer noch auf unseren ersten Touchdown - doch eines steht fest: Unsere Zeit wird noch kommen.

#8 - Martin Zurbrügg

www.thun-tigers.ch

Wir wünschen den Tigers natürlich, dass die weiteren Spiele einige motivierende Situationen und Punkte mit sich bringen; schliesslich sind mit Martin Zurbrügg und Andreas Hubacher zwei unserer Mitglieder im Kader der Thuner vertreten. Dies ist auch ein Grund, weshalb wir im Rahmen eines CWCB Club-Treffs ein Spiel der Tigers besuchen werden:

Datum: **Sonntag, 24. Juni 2001**

Ort: **Biel, Mettmoos**

Spiel: **Bienna Jets vs. Thun Tigers**

Zeit: **ab 12.00 h** spielen die Junioren (Bienna Jets vs. Seaside Merlins) - Eine gute Gelegenheit, sich Kenntnisse über die Spielregeln zu erfragen. Bei schönem Wetter werden wir ab Mittag eine sogenannte **Tail Gate Party** veranstalten. um 15.00 h ist der Kick Off der A-Teams

Mitbringen: **Grill-Food, Ice cold Beer, Coke, Popcorn etc.**

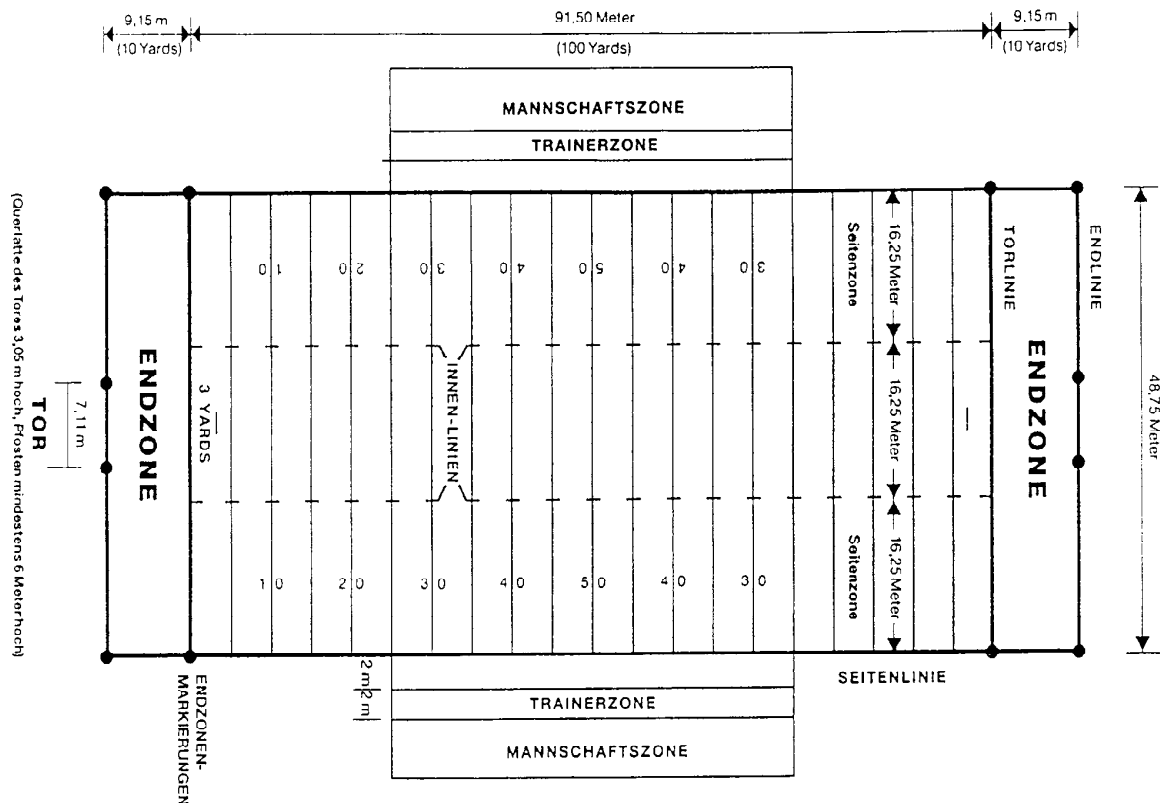
Weitere Infos: **Tel. 079 300 20 10**
und im Internet unter www.cwcb.ch oder www.safv.ch

BIENNA
JETS
American Football Club

American Football

Kurz erklärt

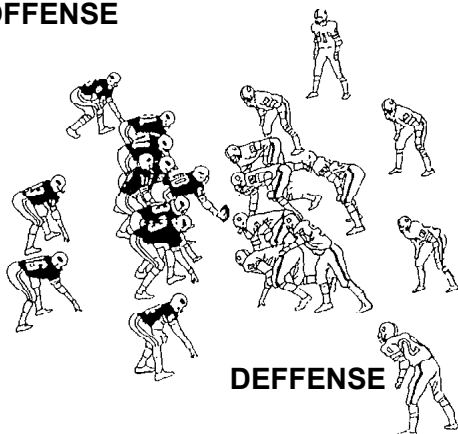
Im HTN 83 hat Martin Zurbrügg bereits einige Begriffe erklärt. Um Euch für das nächste Spiel, welches auch unser Club-Treff sein wird, "gluschtig" zu machen, möchte ich hier in absoluter Kurzfassung das Wichtigste erklären; das komplette Regelwerk umfasst über hundert Seiten.



Die Spielfeldlänge misst 120 Yards (109,72 m) 100 Yards liegen zwischen den Torlinien und je 10 Yards bilden die Endzonen.

Jede Mannschaft besteht aus mindestens 22 Spielern. Pro Team sind immer 11 Spieler der "Offense" (angreifend) oder der "Defense" (verteidigend) auf dem Spielfeld.

OFFENSE



Die effektive Schweizer Spielzeit beträgt 4x12 Minuten. (USA 4x15 Min.) Nach jedem Viertel werden die Seiten gewechselt.

Das Ziel ist, mit dem Ball in die Endzone des Gegners zu kommen. Das Spiel beginnt durch den Ankick "Kickoff" der "Defense". Die angreifende Mannschaft "Offense" versucht, den Ball zu fangen und ihn vorwärts zu treiben, "Yards zu machen". Sie hat dabei vier Versuche (First Down, Second Down, Third Down, Fourth Down), in denen sie den Ball mindestens zehn Yards in Richtung der gegnerischen Endzone spielen muss. Gelingt dies, bekommt das angreifende Team erneut vier Versuche. Gelingt dies nicht, wechselt der Ball zum gegnerischen Team.

dies, bekommt das angreifende Team erneut vier Versuche. Gelingt dies nicht, wechselt der Ball zum gegnerischen Team.



Als eigentlicher Spielmacher amtiert der "Quarterback" der Offense. Dieser Spieler erhält bei jedem Spielzug als Erster den Ball vom "Center" (dem mittlersten Mann an der Anspiellinie) zugesteckt. Er entscheidet dann, ob er den Ball nach vorne zu einem "Wide Receiver" wirft, oder den Spielzug über den hinter ihm wartenden "Running Back" lanciert, der mit einem Lauf um oder durch die gegnerischen Linien die erforderlichen Yards zurückzulegen versucht. Daneben gibt es natürlich noch unzählige Varianten und der QB (Quarterback) muss sein Handeln trotz abgesprochener Taktik der jeweiligen Situation anpassen.

Damit ihm für seine Entscheidung etwas Zeit bleibt, verfügt die Offense über Spieler, die nicht als Ballempfänger, sondern nur als Blocker arbeiten (zur Identifizierung: die Spieler mit den Nummern 50 bis 79 dürfen den Ball nicht fangen). Derweil versucht die Defense natürlich alles, den QB zu "sacken", d.h. zu Boden zu werfen, solange dieser den Ball noch in Händen hält.

Am Spielrand ist eine "Chain Crew". Leute, die mit einer Messkette und Downmarkierer, die zurückgelegten Yards nachmessen.

Der Ball muss in die Endzone getragen oder als Pass in dieser gefangen werden, um einen "Touchdown" zu erzielen, welcher dann mit 6 Punkten honoriert wird.

Nach einem "Touchdown" hat die Mannschaft noch die Möglichkeit, durch einen Kick über die Horizontalstange des Tores einen Zusatzpunkt oder durch "Conversion" (erneutes Tragen in die Endzone) zwei Zusatzpunkte zu erzielen.

Gelingt es der Defense, einen Pass abzufangen, entspricht dies einer "Interception" und ihr Team erhält damit den Ball um mit den nächsten Spielzügen als Angreifer Punkte zu erzielen. Eine weitere Möglichkeit, wieder in Ballbesitz zu kommen, ist - wie oben erwähnt - den Gegner daran zu hindern, in vier Versuchen 10 Yards zurückzulegen. Normalerweise wird diese nach dem 3. erfolglosen Versuch den Ball mit einem Kick möglichst weit in die gegnerische Spielzone "panten".

Kam die Offense jedoch in 3 Versuchen nahe genug an die Endzone der Gegner heran, wird sie vielleicht im vierten Anlauf versuchen, ein "Field Goal" zu erzielen. Dabei steht anstelle des QB ein Kicker auf dem Feld, der den Ball mit dem Fuss zwischen die Torstangen befördern soll. Im Erfolgsfall gibt dies 3 Punkte für das Team.

Dass es im ganzen Spiel ordentlich zu geht, dafür sorgen die 5 "Officials" (USA 7). Diese Schiedsrichter überwachen die Regeln und ahnden Fouls mit Strafmassnahmen ("Penalties"). Stellt einer der Schiedsrichter einen Regelverstoss fest, zeigt er dies durch Werfen eines gelben Lappens ("Flag") an.



Nun denn: Mit obiger Beschreibung dieses tollen, temporeichen Spiels wisst Ihr eigentlich schon eine ganze Menge. Weitere Informationen und Antworten auf allfällige Fragen erhaltet Ihr am Club-Treff vom 24. Juni in Biel; man sieht sich.

Jürg Wüthrich

Bob Dylan

Ein unzerstörbarer Mythos

Wie wurde er nicht schon alles genannt? Dichter, Poet, Philosoph, Spiritus rector des Folksongs, bis hin zu Gewissen der Welt und Saint Bob, und dabei handelt es sich doch nur um einen Sänger, Songschreiber und Musiker (Gitarre, Mundharmonika, Piano), der sich in fast allen Sparten schon versucht hat (Blues, Folk, Rock, Country) und sich doch immer treu geblieben ist, auch wenn seine Stilwechsel seine alten Fans immer wieder vor den Kopf stiessen. Die Rede ist natürlich von Bob Dylan, der am 24. Mai seinen 60. Geburtstag feiern konnte. Geboren als Robert Allen Zimmermann als Nachkomme osteuropäischer Juden in Duluth, Minnesota und aufgewachsen in Hibbing, schien wohl noch kaum jemand zu ahnen, dass aus diesem Jungen einmal der berühmteste amerikanische Folksänger werden wird. Schützenhilfe bekam er zu Anfang von den grossen Folksängern der Prä-Dylan-Aera: "Ramblin" Jack Elliott war bereits bekannt oder auch Pete Seeger, derselbe, der, als Dylan mit einer elektrisch verstärkten Band auftrat, die Kabel durchschneiden wollte. Seeger und Joan Baez gehörten zu den ersten Künstlern, welche Dylans Lieder in ihr Repertoire aufnahmen. Die Beziehung zu Joan Baez war ein für beide schwieriges Kapitel für sich, über dem als Ueberschrift stehen könnte: "Sie liebten und sie stritten sich." Ähnliches gilt für die meisten anderen Beziehungen in seinem Leben, inklusive Ex-Ehefrau Sara, aus deren Liebe Sohn Jakob entstand. Dessen Band, die Wallflowers, sind ja inzwischen auch keine Geheimtips mehr.

Über sein Privatleben hält Bob am liebsten Stillschweigen, und dass sich Journalisten an ihm manchmal die Zähne ausbeissen, ist hinlänglich bekannt. Ein gutes Beispiel für seinen Umgang mit den Medien, ist jene Antwort, die er einmal einem Journalisten gab, der nach seinem richtigen Namen fragte:

"Mein richtiger Name war Knevelvitz, und ich änderte ihn, um zu vermeiden, dass meine Verwandten in verschiedenen Teilen des Landes zu mir kommen würden und Konzerttickets und all das Zeug haben wollen..."

"Knevevitch?"

"Ja, Knevovitch!"

"War das der Vor- oder der Nachname?"

"Das war der Vorname. Ich möchte nicht erzählen, wie der Nachname war."



Bob Dylans Leben, seine Gedanken und Empfindungen spiegeln sich in seinen Songs wieder, ob er nun ein "Girl From The North Country" besingt (und sich dazu bei dem Traditional "Scarborough Fair" bedient) oder ein ellenlanges Liebeslied für Sara intoniert. Noch dazu wechselte er immer wieder seine Stimme. Kaputt und heiser klang sie zwar schon immer, doch einmal waren es die etwas höheren Töne alter Blueshelden, dann das glockenklare Timbre eines Folksängers, das Phrasieren der Country-Musik (wenn er auch nie ein Meister auf diesem

Gebiet war), das rotzig- freche des Rockers bzw. Rock'n Rollers und schliesslich das Röcheln der letzten Alben.

Aber das, was bei Dylan vor allem hierzulande am Bekanntesten ist, das ist das textliche Niveau, ob er nun ein Liebeslied schreibt (einige der schönsten stammen aus seiner Feder ob er sich in surrealistischer, schwer-verständlicher Intellektuellen-Lyrik versucht oder religiöse Lieder anstimmt (wobei er, anders als Freund- Fan Johnny Cash, sich kaum je zu diesem Thema äussert) oder ob er der Welt in einem Protestsong die Leviten liest. Mit diesen, den Protestsongs, hatte er denn auch die grössten Erfolge, sei es nun "Blowing In The Wind", "Masters Of War", "Hurricane", "The Ballad Of Emmett Till" oder gar "Like A Rolling Stone", das sehr gut auch als Protestsong bezeichnet werden kann. Insbesondere "Blowing In The Wind" wird immer wieder gerne in der Schule, vor allem im Englischunterricht, gesungen. Ich mag mich noch erinnern, wie unser Lehrer uns dieses Lied beibrachte und uns dabei erzählte, Bob Dylan wäre der Erste gewesen, der solche Protestsongs sang.

RIESENQUATSCH! Dylan griff damit auf eine Tradition zurück, die es in Amerika schon 30-40 Jahre vor seinen ersten Aufnahmen gab. Aunt Molly Jackson, Pete Seeger und Woody Guthrie hiessen die bekanntesten dieser Folksänger, die sich für die Rechte der kleinen Menschen stark machten ("klein" nicht im Hinblick auf die Körpergrösse). Woody Guthrie war (oder ist noch immer) Dylans grosses Idol, eine Verehrung, die sogar so weit ging, dass er Woody kurz vor dessen Tod im Spital besuchte (obschon sie sich vorher nie begegnet waren und seine Biographie so umänderte, um als "neuer Woody Guthrie" gelten zu können. Deshalb sollte man alles, was man über Dylan liest oder hört, hinterfragen, der Mann ist ein Meister der Selbstinszenierung.)

Dylan ist aber auch ein Meister der Improvisation, kein Auftritt tönt gleich, und oft wissen nicht einmal die Mitmusiker, welches Stück wann und vor allem wie gespielt wird, laufend verändert er Texte, Rhythmen und sogar Melodien.

Bob Dylan- bereits zu Lebzeiten ein Mythos. 60 Jahre zählt er nun, doch begreifbar wird er uns Normalmenschen wohl nie. Und das gehört sich für einen Mythos auch so.

- **Literatur zu Bob Dylan:** Gottfried Blumenstein: *Leben und Musik von Bob Dylan*, Henschel Verlag, Berlin, 1995
- *Bob Dylan: Lyrics* (2 Bände), Alfred A. Knopf, New York, 1985
- (dt: *Lyrics- Songtexte*, 2 Bände, mit deutschen Uebersetzungen von Carl Weissner und Walter Hartmann, Verlag Zweitausendundeins, Frankfurt am Main, 1987)
- *Willi Winkler: Bob Dylan- ein Leben*, Alexander Fest Verlag
- (momentan das aktuellste Buch im deutschsprachigen Raum)
- „du“ Nr.16, Mai 2001
- etc.etc.etc...

Unter den Platten sind für Country-Freunde besonders zu empfehlen: "The FreeWheelin "Bob Dylan", "The Times, They Are A- Changin", "John Wesley Harding " und natürlich "Washville Skyline". Das aktuelle Album "Time Out Of Mind" ist auch einen Gehörgang wert, kann stilistisch aber schlecht eingeordnet werden und steht deshalb hier etwas abseits.

Alex Lüdi

European CW Dance Championship

20. - 22. April 2001, Slagharen (NL)

Aussagen eines Teilnehmers und Medaillengewinners

Die Reise zum ca. 970 km entfernten Austragungsort der diesjährigen Europameisterschaften im Country & Western Dance legten wir zu siebt in einem Mini-Van zurück. Obwohl der Weg über Frankreich rund 150 km länger ist, zogen wir sie der verkehrsreicheren Variante über Köln vor. Weitere Angehörige der Burnin' Heels aus Flamatt fuhren mit einem PW bzw. dem Car der Rising Moon.



Persönlich habe ich mich eigentlich gar nicht speziell auf die Teilnahme vorbereitet, denn ursprünglich wollten Marie-Therese und ich nur bei den Couples, den Partnerdisziplinen mitmachen. Trotz aller Trainings schien uns aber die Zeit hierfür noch nicht reif, weshalb ich mich dann kurzerfristig für die Disziplin Classic Line Dance entschieden habe. Obwohl mir auch da der eine Tanz nicht zusagte, habe ich alle 4 Tänze absolviert, wurde überall auf dem 2. Platz rangiert und erreichte damit in der Division Intermediate bei der Altersgruppe Silver (über 50) den 2. Rang.

Mich freute aber auch die Teilnahme anderer Schweizer, so wurde das Paar Schibli-Schibli Sieger in der Disziplin Classic Couple (Altersgruppe Diamond), die Rising Moon waren 3. beim Team-Wettbewerb 'Large Troup' Short Program Line Dance und unsere beiden Mädchen Daniela und Nicole hielten bis in die Viertelfinals der Disziplin Line Dance Newcomer (Altersgruppe Junior Youth) eindrücklich mit. Einzelplatzierungen erreichten auch Kurt Wittwer und Brian Marren, ebenfalls Burnin' Heels.



Natürlich bin ich ein bisschen stolz auf meine Klassierung, wengleich sie für mich eigentlich keinen speziellen Stellenwert hat. Ich tanze aus Freude und investiere mit 3 bis 4 Abenden pro Woche für unsere Tanzgruppe sehr viel Zeit. Da gehört es einfach dazu, sich ab und zu an einem Turnier der 'Konkurrenz' zu stellen und damit eine Standortbestimmung zu erhalten. Der finanzielle Aufwand von ca. Fr. 500.- für die Teilnahme, Reise, Unterkunft und Verpflegung hielt sich eigentlich noch in Grenzen.

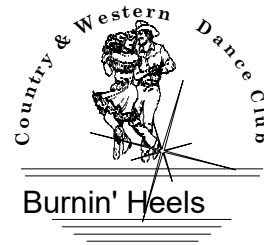
Die Teilnahme an den Weltmeisterschaften vom 3. - 8. Januar 2002 (wiederum in Holland) will ich mir natürlich auch nicht entgehen lassen. Deshalb trainieren wir unsere Couple Dances nun noch etwas intensiver, schliesslich gilt es, insgesamt 6 Programme zu absolvieren. Um an der WM mitmachen zu dürfen, müssen wir vorher mindestens 3 Turniere absolvieren. Da wartet noch viel Arbeit auf uns.

Leider nimmt die Country Music an den Meisterschaften, und damit auch bei vielen Tanzclubs, einen immer kleineren Stellenwert ein. Sowohl musikalisch als auch beim Tanzstil finden sich immer mehr moderne, szenenfremde Elemente.

Nicht zuletzt durch das enorme, unkontrollierte Wachstum der Szene (fast täglich hört man von neuen Clubs und Kursveranstaltern) entfernt sich der Country & Western Dance immer mehr von seinem Ursprung. Dennoch: Während an den Weltmeisterschaften in Nashville und im bekannten Wild Horse Saloon sehr modern und zu jeglicher Musik getanzt wurde, fand sich auch dort eine Clubszene, die noch unberührt von diesen Einflüssen zu sein scheint.

Ein grosser Druck weg von den Country Wurzeln kommt von England aus. Der internationale Dachverband, die UCWDC, versucht nun, durch die Vorgabe der Musiktakte (East Coast, West Coast, Cha Cha und Waltz) bei den Line Dances wieder für Abwechslung und vermehrten Einsatz von Country Music und traditionelleren Tanzarten zu sorgen. Ich begrüsse diese Bemühungen, denn auch wenn es Spass macht, mal zu anderer Musik zu tanzen, meine Einstellung geht eindeutig in Richtung 'Keep it country'!

*Walter Lüthi
(im Interview mit T.J.)*



Die kompletten Ranglisten (und hoffentlich auch bald ein paar Bilder) findet Ihr im Internet unter www.dcwda.nl.



Chrisgem

Christine Stebler, Gemmologin

Im Städtchen 28

3235 Erlach

Tel. 079 361 61 39

Langematt 3a

3043 Uettligen

Tel. 031 829 34 30

Die hörenswerte CD

Public Domain - Songs From The Wild Land

Dave Alvin

(Mightone Records)



Nachdem im Vorjahr darüber gestritten werden durfte, ob die Musik eines Tom Waits als "Folk", bzw. "Contemporary Folk" bezeichnet werden kann oder nicht, bewiesen die Verantwortlichen der Grammy Verleihung dieses Jahr ein stilistisch etwas sichereres Gespür: Emmylou Harris "Red Dirt Girl" als Best Contemporary Folk-Album und – die grosse Überraschung! – Dave Alvin "Public Domain" als Best Traditional Folk Album!

Dave Alvin hat sich seinen Namen vor allem mit Country-Rock in der Art eines Jerry Jeff Walker oder der Outlaw-

Bewegung der 70er gemacht, liess aber gelegentlich (z.B. mit Tom Russell) auch sanftere Töne erklingen, die besonders gut zu seiner tiefen Stimme passen. Mit "Public Domain – Songs From The Wild Land" greift der sonst vor allem als Songwriter bekannte Alvin auf die ganz grossen Klassiker der amerikanischen Folk Music zurück, die er in akkustisch-würdigem Rahmen präsentiert.

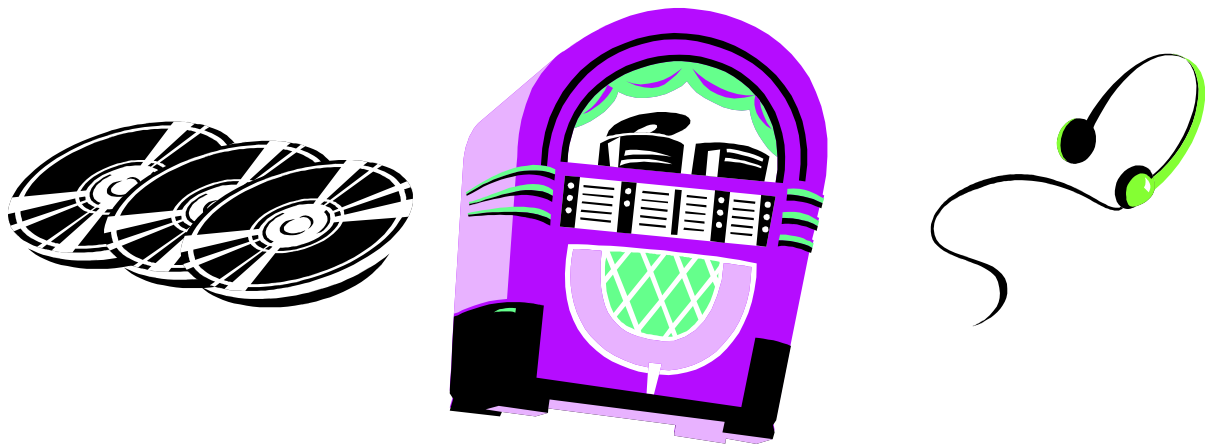
"Public Domain" bezeichnet einen Song, der urheberrechtlich (noch) nicht geschützt ist und ist in gewisser Hinsicht mit der Bezeichnung "Traditional" zu vergleichen. Die Bezeichnung "Public Domain" stimmt aber möglicherweise nur bedingt, sind doch bei einigen der 15(!) hier versammelten Klassiker Urheber bekannt: "Walk Right In" stammt von Gus Cannon, Kopf von Cannon's Jug Stompers, einer schwarzen Jug-Band der 30er. "Maggie Campbell" ist von Tommy Johnson aus dem Jahr 1928. Die Ballade "The Murder of The Lawson Family" entstammt der Feder von Walter Smith, und "Mama, Ain't Long For Day" ist von keinem Geringeren als Blind Willie Mc Tell, einem Bluesmusiker aus Atlanta, Georgia (1898-1959), dessen 1927 bis 1956 entstandenen Aufnahmen unter Folk- und Bluesliebhabern vor allem des Gitarrenspiels wegen beliebt sind.

Dass es sich auch bei den andern bis hier erwähnten Musikern um schwarze Blueslegenden handelt, zeigt, wie gross der Austausch zwischen Hillbilly und Blues zu jener Zeit war. Auf "A Short Life Of Trouble" erinnert die Gitarre sogar ein wenig an Mississippi John Hurt. Der Opener "Shenandoah" klingt fast identisch mit der Version der Gruppe "Country Nation", deren Album "A Journey Out Of Time" im HTN Nr. 84 vorgestellt wurde. Mit "What Did The Deep Sea Say?" wagt er sich an einen Titel, der u.a. gar von Woody Guthrie schon gesungen wurde. "Dark Eyes" hiess bei Woody zwar "Brown Eyes", ansonsten handelt es sich aber um das selbe Lied. "Don't Let Your Deal Go Down" kannte man bisher vor allem durch Charlie Poole und seine North Carolina Ramblers, einer der zahlreichen frühen Hillbilly-Gruppen, an die man sich heute kaum noch erinnert. "Railroad Bill" ist ein Lied, das stark an den Klassiker "Stackolee" erinnert. Hinter "Delia" schien sich jener "Delia Blues" zu verbergen, aus dem Johnny Cash sein "Delia's Gone" gebastelt haben soll (zu finden auf Cash's American Recordings, 1994).

Für seine Version des "East Virginia Blues" griff Alvin auf das Arrangement von Ray Harris' "Greenback Dollar" zurück (was er keineswegs verschweigt, sondern gar in den Liner Notes erwähnt). Und zum Schluss darfs mit "Sign Of Judgement" – wo wirklich alles an Mississippi John Hurt gemahnt – auch noch ein bisschen religiös werden.

"Public Domain" – eine CD, welche die wirklich alten Klassiker, aus der sich die spätere Country Music entwickelt hat, wieder aufleben lässt, akkustisch instrumentiert und dennoch mitreissend und mit einer wunderbaren Stimme vorgetragen. Eine CD, wie gemacht dazu, der alten "American Folk Music" neue Freunde zu gewinnen; zumindest bei den Grammy-Verantwortlichen scheint ihr dies gelungen zu sein.

Alex Lüdi



Live Musik

Sa, 2. Juni 2001, 16.00 Country Night mit The Honky Tonk Pickers
und Desert Rats

Sa, 23. Juni 2001, 20.00 Oldies mit DJ

Sa, 20. Oktober 2001, 20.00 Red Neck Mountain Band

Sa, 1. Dezember 2001, 20.00 The Honky Tonk Pickers „Chlause Country“

Telefon
031/992 60 35



Es freuen sich auf Ihren Besuch:

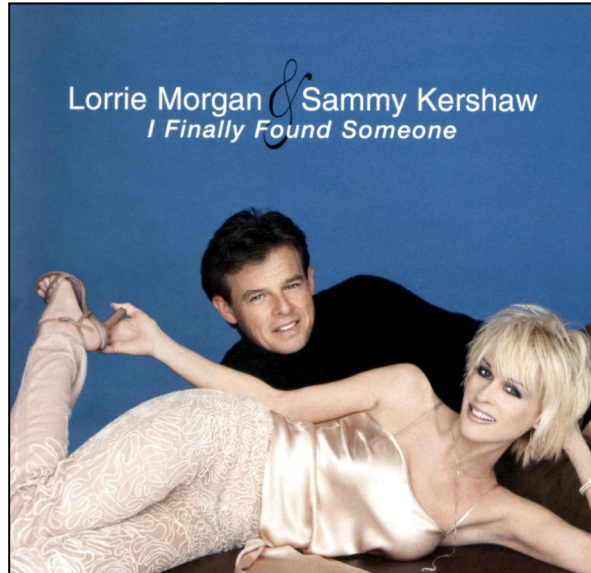
Familie Ida und Yves Sunier-Gächter, Restaurant Acher
Kornweg 15/Bethlehemacker, 3027 Bern

Die hörenswerte CD

I Finally Found Someone

Lorrie Morgan & Sammy Kershaw

(RCA07863-67004-2)



Sind sie nun schon verheiratet oder nicht? Zur Zeit kursiert das Gerücht, dass die zwei sich heimlich das Ja-Wort gegeben haben. Wie es auch sei, als Lorrie Morgan Fan habe ich schon längere Zeit auf dieses Album gewartet.

Das Album beinhaltet zwölf Songs, sechs davon sind Duets. Der Titelsong, ein Duett, lässt auf die aktuellen Situation der beiden schließen. „I Finally Found Someone“ ist eine schöne Ballade, geschrieben von Bryan Adams, Marvin Hamlisch, R. J. Lange und Barbra Streisand. Der absolute Ohrwurm dieses Albums ist das Duett „He Drinks Tequila“,

geschrieben von Shawn Camp und Michele McCord, ein fetziger Partysong, gerade richtig um diese Jahreszeit, der „fährt sofort ein“. Der Klassiker „What A Wonderful World“, der von Louis Armstrong noch lebhaft in Erinnerung ist, wird hier von Sammy Kershaw entstaubt und erscheint in Hochglanz, eine wunderschöne Version, gerade richtig für einen lauschigen Sommerabend im Freien. Mit „That’s Where I’ll Be“ haben Lorrie Morgan und Sammy Kershaw auch ein eigenes gemeinsames Lied beigetragen. „I Must Be Gettin’ Older“ stammt gar aus Lorrie’s eigener Feder. „Mit „Sugar“ bringt auch Sammy einen eigenen Song mit ein. Auch alle weiteren Songs sind das Geld wert. Für die Produktion dieses Werkes zeichnen Narro Wilson und Brian Tankersley verantwortlich.

Ein schönes Album, das Paar hat hier sein ganzes Herzblut reingesteckt, es bürgt für Qualität und ist jedem, der etwas für schöne Balladen übrig hat, zu empfehlen.

Lotti Hutmacher



Kleiner Rückblick Albisgüetli-Festival

Februar/März 2001

Anita Cochran, Eric Heatherly und Marty Stuart

Hier mein kleiner Rückblick auf das Albisgüetlifestival, der natürlich nicht repräsentativ sein kann, da ich an zu wenigen Anlässen anwesend war, um ein objektives Bild weiter zu geben. So bleibt mir nichts anderes übrig, als etwas Rosinenpickerei zu betreiben. Sarah Jory war sicher die Publikumsüberraschung schlechthin und brachte sehr viel Stimmung ins Publikum. Trotzdem, der weibliche, musikalische Höhepunkt war für mich Anita Cochran. Ihre Show war sicher nicht umwerfend, aber ihre Live-Performance mit ihren Musikern überzeugt wirklich. Die Songauswahl war gut gemischt, zwischen langsamen und zügigen Honky-Tonk Songs. Wie immer ist es für mich ein grosses Fragezeichen, dass solche



perfekten Künstlerinnen nicht mehr im Radio gespielt werden. Sieht man ihre letzte CD an, liest man, dass Anita bis auf ein Lied immer selbst die Gitarre spielt. Praktisch alle Stücke sind selbst geschrieben und wenn sie Unterstützung brauchte, findet man so anerkannte Namen wie Victoria Shaw, Bob Di Piero oder Holly Dunn. Selbst bei den Duettpartnern kann Anita mit renommierten Namen auffahren. Bei ihrer ersten CD war es Steve Wariner und auf dieser zweiten Produktion ist es Wynonna. Anitas erster Auftritt in Europa ist mehr als geglückt und man kann nur hoffen, dass man sie bald wieder in der Schweiz hören und sehen kann. Von wegen sehen, beachtet einmal ihre Stiefel, ein Blickfang der sich lohnt, sind sie doch im wundervollen Nudis-Stil bestickt, ein Detail, das sich Anita sicher viel Geld Kosten lässt.

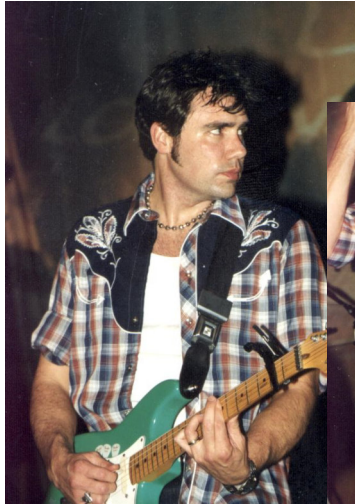


und sehen kann. Von wegen sehen, beachtet einmal ihre Stiefel, ein Blickfang der sich lohnt, sind sie doch im wundervollen Nudis-Stil bestickt, ein Detail, das sich Anita sicher viel Geld Kosten lässt.

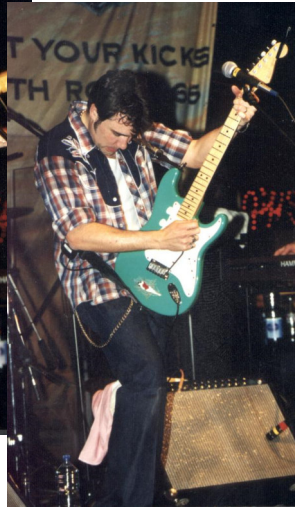


und sehen kann. Von wegen sehen, beachtet einmal ihre Stiefel, ein Blickfang der sich lohnt, sind sie doch im wundervollen Nudis-Stil bestickt, ein Detail, das sich Anita sicher viel Geld Kosten lässt.

*Am meisten gespannt war man wahrscheinlich auf Eric Heatherly, der mit *Swimming in Champagne* im Jahre 2000 das wohl beste neue Album abgeliefert hat. Zweifellos ist Eric ein Gitarrengott. Dieser Mann machte Gitarrengriffe, die man wohl so schnell nicht wieder auf einer Bühne hier in der Schweiz sieht und hört. Auch Eric hat die Liebe zum Detail, was nicht nur bei seinen Songs auffiel, sondern auch an seinem Gitarren-Gurt, welcher aus einem alten Sicherheitsgurt eines alten Chevrolets angefertigt wurde. Ich würde seine Musik nicht vorbehaltlos in die Country-Ecke einordnen, sondern eher wie sein Outfit irgendwo in die 50er und 60er Jahre der Rockabillys. Nun ja vielleicht ist es genau aus diesem Grund wieder so moderner Country Sound, den wir so lieben. Am Konzert selbst musste man doch einige Abstriche machen. Einer der Hauptgründe dafür war, dass Eric ohne Pause spielte. Seine Band war zu klein um für viel Abwechslung und Unterhaltung zu sorgen. Nun kommt der Nachteil des Perfektionismus zum Zuge, Eric ist so toll auf der Gitarre, dass er sich manchmal in den Licks verliert und für Leute, die dieses Können nicht richtig einschätzen, wirkt es etwas langweilig. Auf der anderen Seite sind es die*



Gitarristen unter uns, die die ganze Herrlichkeit einschätzen können und sich bewusst werden, wie viel sie eigentlich noch üben müssten, um sich gut zu nennen. Genau da sehe ich für Eric in Zukunft seine



Schwierigkeiten. Ein solcher Könnler hätte es schwer, sich bei einer Band unterzuordnen, dazu ist er einfach zu gut auf seinem Instrument und als Solokünstler könnte sein Programm etwas eintönig wirken, wenn er nicht andere Elemente in seine Show als nur seine Gitarre einwirken lässt. Das Resumée von diesem Konzert: genialer Künstler und weniger wäre mehr gewesen.



Mit Marty Stuart kam auch der grosse Glanz aus Nashville nach Zürich.

Es gibt wohl keinen routinierteren Künstler als Marty der wahrscheinlich alles kennt, was das Musikbusiness bieten kann. Bereits als Teenager war er mit Lester Flatt auf Tournee, der ihm die Spelunken und Hinterhöfe in Amerika zeigte. Danach folgte die Lehrzeit mit Johnny Cash, der mit ihm in die grossen Hallen und auf die grossen Showbühnen der Welt zog. Mit seiner Mandoline und Gitarre war er ein sehr gefragter Studiomusiker und erst später erwägte Marty, eine Solokarriere zu starten. Es würde Bücher füllen, um sein Leben nur zu skizzieren, aber was sich hier wie ein Sonntagsspaziergang anhört, war doch immer wieder

mit up's and down's gespickt. Scheidung, Geld- und Drogenprobleme sind für ihn auch keine Fremdwörter. Nur wenn man nahe an der Bühne steht und Marty in die Augen sieht, spiegelt sich diese Lebensschule auch in seinen Augen wieder und seine Aura füllt die Bühne. Marty Stuart versteht es wie kein anderer, sich zwischen den Stilen zu bewegen. Sei es, wenn er zur Mandoline greift und zügige Old-Time Music spielt oder mit der akustischen Gitarre wunderbaren Slow macht, findet er problemlos den Übergang mit der elektrischen Gitarre zu rockigeren Tönen. Marty hätte bestimmt genug eigenes Material, um einen



Abend zu gestalten, trotzdem brachte er immer wieder einige Standards von anderen Interpreten neben seinen eigenen Hits. Wer es miterlebte, geht mit mir einig, es war eine Super Marty Party!

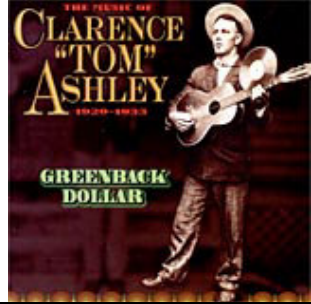
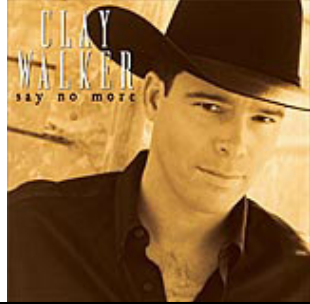
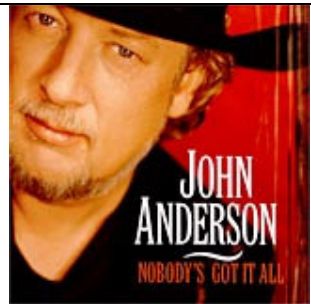

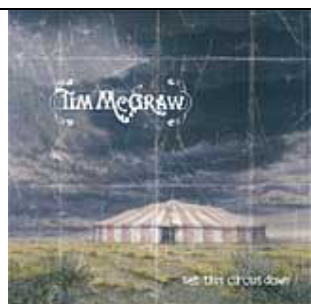
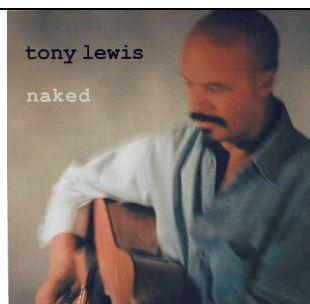
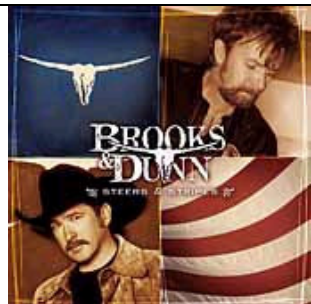

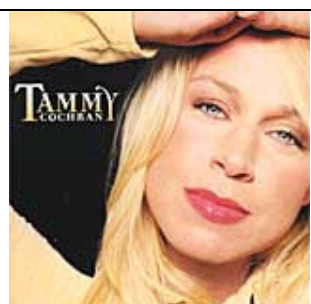

Nun lassen wir uns überraschen, was für Acts Albi Matter und George Tännler uns nächstes Jahr präsentieren werden, denn solche Leckerbissen geniessen wir sehr gerne wieder.

*Bericht und Fotos
Erwin Zosso*



Neuerscheinungen

April, Mai 2001

	<p>Clarence "Tom" Ashley Greenback Dollar (The Smithsonian)</p>		<p>Clay Walker Say No More (Giant)</p>
	<p>John Anderson Nobody's Got It All (Columbia)</p>		<p>Lorrie Morgan & Sammy Kershaw I Finally Found Someone (RCA)</p>
	<p>Tim McGraw Set This Circus Down (Curb)</p>		<p>Tony Lewis Naked (t & t productions montreux)</p>
	<p>Brooks & Dunn Steers & Stripes (BMG / Arista)</p>		<p>Montgomery Gentry Carrying On (Columbia)</p>
	<p>Tammy Cochran Tammy Cochran (Epic)</p>		<p>The Tractors Fast Girl (Audium Entertainment)</p>

Pam Tillis

Geburtsdatum: 24. Juli 1957

Geburtsort: Plant City, Fla.

Aufgewachsen: Nashville

Augefarbe: Blau

Herkunft: Irish, Cherokee

Eltern: Vater Mel Tillis, Countrysänger/Komödiant; Mutter Doris

Geschwister: Schwestern Carrie, Connie & Cindy; Halbschwester Hannah; Bruder Mel Jr.

Kinder: Sohn Ben, geboren 1979

Instrumente: Gitarre, Klarinet (Pam spielte es in der high school marching band)

Erster öffentlicher Auftritt: Mit 8 Jahren stand sie zum ersten Mal auf der Bühne der Grand Ole Opry und sang dort mit ihrem Vater Mel Tillis „Tom Dooley“

Jugendtragödie: Pam erlitt im Alter von 16 Jahren einen schweren Autounfall; sie musste fünf Jahre lang plastische Operationen über sich ergehen lassen

Erste Jobs: Pam fing ihre Karriere als Backupsängerin bei ihrem Vater an. Sie sang auch Jingles für Hardee's, Coors, Country Time Lemonade usw. und sang in einer Radiowerbung mit einem damals unbekanntem Alan Jackson.

Lieblingsfarbe: rot

Lieblingsschauspieler: Jimmy Stewart

Lieblingsschauspielerin: Elizabeth Taylor

Duet-Traumpartner: James Taylor

Lieblings-Countrysong: „Ruby, Don't Take Your Love To Town“, geschrieben von ihrem Vater Mel Tillis, gesungen von Kenny Rogers & The First Edition

Weitere Lieblingssongs: der Klassiker „Somewhere Over The Rainbow“, „Yesterday“ von den Beatles und der Gospelsong „Amazing Grace“

Selbst aufgenommener Lieblingssong: „Maybe It Was Memphis“

Erste gekaufte Alben: „Led Zeppelin IV“ und „Houses Of The Holy“ von Led Zeppelin





Musikalische Einflüsse: Ihr Vater Mel Tillis, The Beatles, Stevie Wonder, Gladys Knight, Emmylou Harris, James Taylor, Bonnie Raitt, Joni Mitchell, Paul Simon, Linda Ronstadt, The Eagles

Erstes aufgenommenes Album: 1983er Pop-Album „Above & Beyond The Doll Of Cutey“

Songschreiben: Pam begann im Alter von 13 Jahren mit dem Songschreiben. Ihre Lieder wurden

von diversen Artisten aufgenommen, unter anderem von The Forester Sisters, Conway Twitty, Chaka Khan, Ricky van Shelton, Highway 101, Gloria Gaynor, Suzy Bogguss, Janie Fricke und Cee Cee Chapman

Am Broadway: Pam spielte die Starrolle in der Broadwayshow „Smokey Jo’s Cafe: The Songs Of Leiber And Stoller“ im Jahre 1999

Schon gewusst ?: Screenwriter und alter Freund Callie Khouri nahm Pam’s starker Persönlichkeit als Blueprint für den Charakter von Thelma in dem 1991er Film „Thelma & Louise“

Hobbies/Interessen: Antiquitäten, Fischen, Autostoppen, Lesen, Kochen, alte Filme sehen, Gartenpflege

Ihre abenteuerliche Natur: Pam hat an solchen Aktivitäten wie Bungee-jumping, Scubat-diving und Para-sailing teilgenommen

Mitglied Grand Ole Opry: Am 26. August 2000 wurde Pam als 76. Mitglied in die Grand Ole Opry aufgenommen

Awards: 1994 Female Vocalist of the Year (Country Music Association), 1993 Vocal Event of the Year (CMA) für die Mitwirkung an der George Jones & Friends-Aufnahme "I Don't Need Your Rockin' Chair"

Gold-Alben: 1991 "Put Yourself In My Place"; 1997 "Greatest Hits"

Platinum-Alben: 1992 "Homeward Looking Angel" (1 Million); 1994 "Sweetheart's Dance" (1 Million)

Billboard Top 10 Singles: "Don't Tell Me What To Do" (Nr. 5, 1991); "One Of Those Things" (Nr. 6, 1991); "Maybe It Was Memphis" (Nr. 3, 1992); "Shake The Sugar Tree" (Nr. 3, 1992); "Let That Pony Run" (Nr. 4, 1993); "Spilled Perfume" (Nr. 5, 1994); "When You Walk In The Room" (Nr. 2, 1994); "Mi Vida Loca (My Crazy Life)" (Nr. 1, 1995); "In Between Dances" (Nr. 3, 1995); "Deep Down" (Nr. 6, 1996); "The River And The Highway" (Nr. 8, 1996); "All The Good Ones Are Gone" (Nr. 4, 1997); "Land Of The Living" (Nr. 5, 1997)

Website: www.pamtillis.com

Fanclub: Pam Tillis Fan Network, c/o Johanna Michel, P.O. Box 128575, Nashville, TN 37212

Mit freundlicher Genehmigung von „Country Weekly. Auszug aus „Country Weekly“ vom 1.12.2000

Lotti Hutmacher

Wil Maring & Shady Mix

Die Auflösung einer Band



Im September werden Wil Maring und Mark Stoffel Deutschland verlassen und nach Illinois USA zurückkehren.

Die Story von Shady Mix endet dort, wo sie angefangen hat.

1989 gründete Wil zusammen mit Mark (Mandolinisten und Fiddle Champion) in einem Wohnwagen in der Kleinstadt Carbondale im US-Bundesstaat Illinois die Band „Shady Mix“. Sie machten sich in der Region Southern Illinois schnell einen Namen. In dieser Kleinstadt entstand auch ihre erste CD, „Made in the Shade“ 1991, Roan Pony Records (RPCD-1308) mit von der Partie waren Kelly Sims, Geoff und Mila Maring sowie Doug Knecht.

Nach erfolgreichen Jahren beschlossen die beiden 1992, nach Deutschland umzusiedeln. Neue Bandmitglieder wurden schnell gefunden, die zum Teil von der aufgelösten Münchner Band „Main Spring“ dazukamen. Rasch etablierte sich „Shady Mix“ in Deutschland als Top „Acoustic Country Band“. Die Band absolvierte bis zu 140 Engagements pro Jahr.

1993 wurde „Shady Mix“ die Hausband in der Westernstadt „No Name City“, nahe bei München. Passend zu diesem Ambiente entstand von Wil und Willie Jones das Album „Songs of the Ranch and the Range“, 1996, Snakehead Records (SNCD-8244)



Mark Stoffel Wolfgang Göhringer Willie Jones
Wil Maring Uli Jenne

Die respektvolle Interpretation der aufgenommenen Westertitel verhalf „Shady Mix“ 1996 zur Nominierung als „Newcomer of the Year“ durch die „German American Country Music Federation“ (GACMF).

Ihre CD „Bottomlands“, 1998, Bear Family Records (BCD-16280) wurde ein Erfolg und Wil wurde im April 1998 am renommierten „Chris-Austin-Songwriting-Contest“ als Gewinnerin ausgerufen.

Wil nahm 1998 ihre erste Solo CD auf „An Ocean From Home“ 1998, Bear Family Records (BCD-16233). Darauf sind elf Songs; neun davon hat Wil Maring selbst geschrieben. Dieses Solo Album wird jedem Fan der akustischen Musik so wie Traditionalisten und Country-Folk-Anhängern gefallen.

Ihre neuste Solo CD ist „The Turning of the Century“, 2001, Roan Pony Records (RPCD-1309) (Siehe auch den Bericht in diesem Heft unter Bluegrassecke).

Man sieht sich am 14. Juli beim Grunderinseli, Thun

Jürg Wüthrich

Bluegrass-Ecke

Dolly Parton hat ihre zweite Bluegrass orientierte CD "The Little Sparow" herausgegeben. Mit von der Partie sind, Alison Kraus, Rhonda Vincent, Claire Lynch und Maura O'Connell.



Wil Maring hat ihre zweite Solo CD auf dem Markt. Die CD mit ihren 12 Songs beherbergt nicht nur Bluegrass, sondern ist mit Folk, Country und Irischem gemixt. Mit von der Partie sind ihre Bandmitglieder (Shady Mix) und weitere hochkarätige Musiker wie Chris Jones, (guitar) Stuart Duncan, (fiddle) Rob Ickes. (dobro). Weitere Infos oder Bestellungen unter www.shadymix.com. Dies wird wohl ihre letzte CD sein, bevor sie wieder nach Amerika, in ihre Heimat, zurückgeht. Schade, aber ich hoffe, dass wir von ihr hören werden. Sie wird auch in Thun zuhören sein, es wird wohl eines der letzten Konzerte sein.

Tammy Fassaert, die Kanadische Songschreiberin und Sängerin ist auf Euro-Tour und wird in der Schweiz einige Konzerte geben. Sie spielte früher bei Laurie Lewis als Bassistin mit. Aus ihrer Solokarriere gehen bereits zwei CD hervor (1994 und 2000)



Rhonda Vincent wird in nächster Zeit ihre brandneue CD "The Storm Still Rages" (Rounder Records) auf den Markt bringen. Ich hoffe, dass sie diese CD in Riehen im Gepäck hat, damit es sich doppelt lohnt, sie dort live zu hören.
www.rhondavincents.com

8.06.	Danny Santos & The Bluegrass Vatos (USA)	Mahogany Hall, Bern
15.06.	5. Bluegrass Festival Tammy Fassaert Band, The New Section, Redhook	Col des Roches
1.07.	13. Over Easy Bluegrass Festival Tammy Fassaert Band, Slavek Hanzlik Quartet, Schankman Twins, Four Wheel Drive, Handsome Hank & The Lonsome Boys . u.w.	Pantli, Schaffhausen
14.07.	16. Bluegrass Festival Country Ramblers, Will Maring & Shady Mix, One Fell Swoop, Bluegrass Stuff	Grunderinseli, Thun
27.07.	2. Bluegrass Europe Festival Rhonda Vincent & The Rage, Prime Time Bluegrass, movinGrass	Landgasthof Riehen, Basel
11.08	3. Sunny Mountain Bluegrass Festival Phoenix String band, Nugget, Sunny MountainGrass	Schloss Sonnenberg, Stettfurt TG
21.09.	Barry & Holly Tashian (USA)	Mahogany Hall, Bern

Jürg Wüthrich

Country & Western Termine

Juni bis August 2001

Juni 2001

1. Gampelen BE	The Honky Tonk Pickers	Rest. Bahnhof	20.00
1. Pratteln BL	Dusty Road	Kentucky Saloon	20.30
1. Stäfa	Rolf Raggenbass & Country Heart Band mit den Gästen C. Brunner, M. Nauer, T. Vescoli	Halle für alle	20.30
2. Bethlehem BE	The Honky Tonk Pickers, Desert Rats	Rest. Acher	16.00
2. Rohrbach BE	The Tennessee Heartbreakers	Bistro Flash	21.00
2. Neuenkirch LU	Dusty Boots	Leroy's Country Saloon	21.00
2. Pratteln BL	Andy Martin (solo)	Kentucky Saloon	
2. Eichberg SG	Compass	Rest. Falken	21.00
4. Kempraten	Rolf Raggenbass & Country Heart Band mit den Gästen C. Brunner, M. Nauer, T. Vescoli	Weinhalde	11.00
6. Chur GR	Danny Santos & Los Bluegrass Vatos	Hotel Marsöl	
7.-9. Biel-Orpund	The Honky Tonk Pickers	Rest. Ranch	20.30
7. Regensdorf	Danny Santos & Los Bluegrass Vatos	Gwölb	
8. Bern	Danny Santos & Los Bluegrass Vatos	Mahogany Hall	
8. Zimmerwald BE	Go West mit Andy Martin & Band, N. Y. Cole & Band, Straight Ahead	Landw. Halle	20.00
8. Napf-Entlebuch	Goldwasch-Event mit Valérie Joy Band (Duo)		13.00
8. Les Prés d'Orvin	Annabelle, Paul Mc Bonvin	Bison Ranch	20.00
8. Bern	30 Jahre City West mit Rodeo Ranchers		22.00
8. Aarau AG	X-treme mix	Reithalle Schachen	19.00
9. Zimmerwald BE	Go West mit Desert Rats, Howdy, Company Time	Landw. Halle	20.00
9. Eichberg SG	X-treme mix	Rest. Falken	21.00
9. Les Prés d'Orvin	Annabelle, Paul Mc Bonvin	Bison Ranch	20.00
9. Orbe	Festival mit Rollover		
9. Balsthal SO	Silvia Schürch Band		21.30
9. Uetendorf BE	Thirsty Cowboys	Bauernhof Graf, Gibliz	20.00
9. Landquart GR	Funny Hill	Volg	16.30
9. Wädenswil	Rolf Raggenbass u. a.	Reithalle Geren	21.30
10. Les Prés d'Orvin	Desert Rats	Bison Ranch	13.00
13. Sursee LU	Andy Martin & Friend (duo)	Rest. Hooters	20.00
15. Cheseaux VD	Fete au Football avec Brigitte et Gil Rocky		
15. Birsfelden BL	Desert Roses	Sissy's Palace	20.00
15. Widnau SG	Funny Hill, Larry Thomas & Stars'n'bars	Oel City, Eishalle	
15. Kötz, bei Günzburg (D)	18. Inter. Country Music Festival mit Pam MacBeth (USA), Desperado (NL), Cadillac Cowboys (D)	Günzhalle, Grosskötz	19.30
16. Kötz, bei Günzburg (D)	18. Inter. Country Music Festival mit Janne Henshaw (USA), Red Wine (ITA), Brandon Wolfe Band (D), Smokestack Lightnin (D) und Desert Rats (CH)	Günzhalle, Grosskötz	15.30
16. Allenwinden ZG	Funny Hill u. a.	Steren, Camp	
16. Feutersoey BE	Andy Martin (solo)	Cheeserii	20.00
16. Col-des-Roches	Big Bones		
17. Worb BE	Memphis Liners	Festzelt, Sportplatz	14.00
18. Weesen SG	Silvia Schürch Band		21.00
22. Bern	Indianerfestival	Treffpunkt Wittigkofen	12.00
22. Rizenbach BE	Int. Motorradtreffen mit Howdy	Rest. Biberenbad	20.30
22. Unterägeri	Janne Henshaw (USA)	Rest. Freihof	21.00
22. Pratteln BL	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Kentucky Saloon	
23. Bern	Indianerfestival	Treffpunkt Wittigkofen	10.00
23. Rizenbach BE	Int. Motorradtreffen mit The Rubbernecks	Rest. Biberenbad	20.30
23. Winterthur ZH	Company Time, Dusty Road	Sportanlage Hegmatten	20.00
23. Schlieren ZH	No Limits präsentiert die Dwight Yoakam - Night	Salmen-Saal	20.00
23. Wildhaus SG	Tour de Suisse Honky Tonk mit John Brack	Festzelt	19.00

23. Kägiswil	Janne Henshaw (USA), Red Wine (ITA)	Maya's Big Loop Saloon	21.00
23. Pratteln BL	Andy Martin & Band	Kentucky Saloon	20.30
23. Märstetten TG	X-treme mix	Mehrzweckhalle	20.30
23. Moutier	Concour Hippique mit Possum Pie	Crémines b. Moutier	17.00
23. Erlach	Country Night mit Straight Ahead		21.00
23. Perly GE	3ème Vogue country avec Breigitte et Gil Rocky, Union Pacific, Paul Mc Bonvin		
24. Biel	Besuch American Football Game & BBQ des CWCB		13.00
24. Perly GE	3ème Vogue country avec Breigitte et Gil Rocky, Union Pacific, Paul Mc Bonvin		
24. Merlischachen	Janne Henshaw & Red Wine	Schaffarm Gütsch	14.00
29. Küttingen AG	Desert Roses	Festzelt	20.00
29. Frauenfeld TG	Int. American Dream Treffen mit Buddy Dee, Giampiero Colombo, Valérie Joy & Catman, Duo u. v. a.	Allmend	14.00
30. Frauenfeld TG	Int. American Dream Treffen mit Mark Middler, Solo, Company Time, Larry Thomas & Matt Wegner, Andy Martin	Allmend	
30. Regensdorf	Rägi Fäscht mit Rolf Raggenbass		21.00
30. Luzern LU	Altstadtfest mit Valérie Joy Band		19.30
30. Eichberg SG	Nature Trail & Band	Rest. Falken	21.00
30. Interlaken BE	8. Int. Trucker & Country Festival mit Eric St. Michaels, Bonnie Jeanne Taylor	Flugplatz Böningen	13.00
30. Neuenkirch LU	Wyna West	Leroy's Country Saloon	21.00
30. Winterthur	Albanifest mit Howdy	Albany	20.00

Juli 2001

1. Interlaken BE	8. Int. Trucker & Country Festival mit Desert Rats, Dusty Road, Valérie Joy Band u. a.	Flugplatz Böningen	14.00
1. Frauenfeld	Int. American Dream Treffen mit Mark Middler, Solo, Kevin Noel & Johnny Baker, Duo, The Lennerockers	Allmend	
5.-7. Biel-Orpund	The Honky Tonk Pickers	Rest. Ranch	20.30
6. Thun	Company Time	Schiffsbetriebe BLS	19.00
6. Zürich	Zürifäscht 2001 mit Tony Lewis		
7. Zürich	Zürifäscht 2001 mit Susanne Klee		
7. Engelberg OW	Dusty Boots	DV Schweiz, Skiverband	
7. Fürstenu GR	7. Dolmeschger Country Festival mit Andy Martin & Band, Silverwood, Lucky Pintos		20.00
7. Wyssachen	Country Night mit Company Time		20.00
7. Unterägeri ZG	The Tennessee Heartbreakers	Im Birkenwäldli	20.00
7. Estavaer-le-Lac	New Country Rain	Camping TCS	20.00
7. Geuensee LU	Larry Thomas & Stars'n'bars	Rest. Käppelimmatt	18.00
7. Bümpliz BE	Eric St. Michaels	Trucker Bar 2	21.30
7. Teufen AR	Jennifer Weatherly mit Willy Wainwright, Desert Rats	Waldegg, Festzelt	18.00
8. Zürich	Zürifäscht 2001 mit Rusty Nuggets		
8. Splügen	Rheinwald-Open-Air mit One Fell Swoop		
8. Nyon VD	J. Kirby's Band	Place des marronniers	11.00
12.-14. Biel-Orpund	Buddy Dee & The Swinging Gut's	Rest. Ranch	
13.-14. Belp	The Honky Tonk Pickers	Rest. Campagna	20.00
13. Lignières	Rodeo Ranchers	CSI	20.00
14. Thun	Bluegrassfestival mit Will Maring & Shady Mix, Bluegrass Stuff, One Fell Swoop u.a.	Grunderinseli	14.00
14. Forch ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Schmalzgrube	20.30
15. Merlischachen	One Fell Swoop (USA)	Schaffarm Gütsch	15.00
20. Thörishaus	The Honky Tonk Pickers	Rest. Hollywood	20.00
20. Crans-Montana	Willie Nininger & Band, Ian McCamy, Canyon Band, Larry Thomas, Jimmy Lawton, P. J. Jr. Band, Rebecca Ventura		20.00
20. Thun	Valérie Joy Band	Schiffahrtsges.	19.00
20. Klewenalp	BR5-49, Howdy, Straight Ahead, Aleinah Crane & Band		

21. Crans-Montana	Willie Nininger & Band, Ian McCamy, Canyon Band, Larry Thomas, Jimmy Lawton, P. J. Jr. Band, Rebecca Ventura		20.00
21. Klewenalp	The Honky Tonk Pickers „New Talent“		
21. Riarena TI	Funny Hill	Camping	
22. Diessenhofen	Open Air mit X-treme mix		14.00
25.-28. Biel-Orpund	Willie Nininger, Trio	Rest. Ranch	20.30
27.-29. Wiggiswil	30 Jahre Broncos MC Switzerland		
27. Riehen BL	2. Bluegrass Europe Festival mit Rhonda Vincent & The Landgasthof Rage, Prime Time Bluegrass, movinGrass		
27-29.. Hosenruck TG	Funny Hill & Guests	Nollen	

August 2001

1. Krummenau SG	Desert Rats	Rest Sonne	
2.-4. Biel-Orpund	Possum Pie	Rest. Ranch	20.00
3. Stäfa ZH	The Ranchhands (USA)	Alp	21.00
3. Pratteln BL	Willie Nininger Trio	Kentucky Saloon	20.30
3. Winterthur/ZH	2. Country und Westernweekend mit Howdy, Desert Rats		21.00
4. Rüti b. Büren	Memphis Liners	Festzelt, Sportplatz	21.00
4. ?? ZH	CMC Clubanlass mit The Ranchhands (USA)	Tel. 055 260 11 55	16.00
4. Winterthur/ZH	2. Country und Westernfestival mit Valérie Joy Band		19.00
5. Merlischachen	The Ranchhands (USA)	Schaffarm Gütsch	15.00
9.-11. Biel-Orpund	Buddy Dee & Johnny Flückiger	Rest Ranch	
10.-12. Mayrhofen (A)	13. Int. Country, Blues & Folk Festival Mayrhofen-Zillertal	Waldfestplatz	
11. Kreuzlingen TG	John Brack, Jeff Turner, Silverwood, Company Time, u.w.	Seenachtsfest	
11. Meikirch BE	Country Night mit Straight Ahead		22.00
11. Binningen BL	Western Trail mit Andy Martin & Band		19.00
12. Binningen BL	Western Trail mit Andy Martin (solo)		11.00
17. Le Landeron	Fete de la biere mit Rodeo Ranchers		23.00
17. Basel	500 Jahrfeier mit Andy Martin & Friend (duo)		
18.-19. Belp BE	Memphis Liners	Rest. Campagna	20.00
18. Mollis GL	Country Night mit Andy Martin & Band, Tony Lewis, Straight Ahead		14.00 20.00
18. Grafenried BE	Georg Hug & X-treme	Festhalle	21.00
18. Colombier	Country Sisters (CZ)		
18. Niederlenz AG	Country Night mit Possum Pie	Rest. Frohsinn	20.00
25. Bümpliz BE	Buddy Dee & Catgut String	Trucker Bar 2	21.30
25. Grindelwald	Country Night mit Valérie Joy Band	Sportzentrum	21.30
25./26.	Adventure Weekend des CWCB nach Ansage		
31. Pratteln	Possum Pie	Kentucky Saloon	20.15
31. Niederdorf BL	4. Country Night mit Andy Martin & Friend (duo)		20.30
31. Meilen ZH	Weidfäscht am Pfannenstiel mit, Truck Stop, Rusty Nugget, Zeus' Daughters & Texas Radio	Hohenegg / Meilen	19.00
31. Schwarzsee	9. Country Night mit Valérie Joy Band, The Honky Tonk Pickers		

Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager,

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

Country & Western Club Bern
Postfach
CH-3097 Liebefeld-Bern

E-Mail: htn-redaktion@gmx.ch

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an (Tel. 026 / 674 00 94). Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratetarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte unserem Heftversand beizulegen.

Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich mindestens 300 potentielle Kunden!

Top Country Albums

Top 20 Positions / Issue Date: 2. Juni 2001

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	4	Set This Circus Down , Tim McGraw Curb / 78711 / Curb	1
2	3	42	Coyote Ugly , Soundtrack Curb / 78703 / Curb	1
3	2	52	I Hope You Dance , Lee Ann Womack MCA Nashville / 170099 / MCA Nashville	1
4	4	24	O Brother, Where Art Thou? , Soundtrack Mercury / 170069 / Mercury	1
5	5	5	Steers & Stripes , Brooks & Dunn RLG / 67003 / Arista Nashville	1
6	8	32	Born To Fly , Sarah Evans RLG / 67964 / RCA	6
7	7	34	Greatest Hits , Kenny Chesney RLG / 67976 / BNA	1
8	10	90	Fly , Dixie Chicks Sony / 69678 / Monument	1
9	12	26	Greatest Hits , Tim McGraw Curb / 77978 / Curb	1
10	11	80	Breathe , Faith Hill WRN / 47373 / Warner Bros.	1
11	9	81	How Do You Like Me Now?! , Toby Keith Interscope / 450209 / DreamWorks	9
12	6	2	Dare To Dream , Billy Gilman Sony / 62087 / Epic	6
13	14	12	Who I Am , Jessica Andrews Interscope / 450248 / DreamWorks	2
14	13	3	Carrying On , Montgomery Gentry Sony / 62167 / Columbia	6
15	15	16	I Need You , LeAnn Rimes Curb / 77979 / Curb	1
16	16	33	Down The Road I Go , Travis Tritt Sony / 62165 / Columbia	8
17	17	82	Smoke Rings In The Dark , Gary Allan MCA Nashville / 170101 / MCA Nashville	9
18	18	2	Mark McGuinn , Mark McGuinn VFR / 734757 / VFR	18
19	19	15	One More Day , Diamond Rio RLG / 67999 / Arista Nashville	5
20	21	68	Keith Urban , Keith Urban Capitol / 97591 / Capitol	17